

Erzählvormittag an der Schule Wallbach - Freitag, 13. November 2020

Am Freitag, 13. 11. 2020, veranstalteten die Kindergärtnerinnen und Lehrpersonen zusammen mit den Bibliothekarinnen einen Erzählvormittag. Zuerst war geplant eine Erzählnacht, so wie jedes Jahr, durchzuführen. Wegen der Coronasituation musste aber die Erzählnacht abgesagt werden und es fand dafür eine Erzählvormittag statt.

Angebote für die Kindergartenkinder

Es war so ein Glück, dass wir uns nur mit einigen Planänderungen am 13.11.2020 zur Erzählnacht treffen konnten. "So ein Glück" war denn auch das Motto der Veranstaltung, die coronabedingt von der Erzählnacht zum Erzählmorgen umfunktioniert wurde.

Die Kindergartenkinder hatten auf jeden Fall auch zu früherer Stunde ihren Spass. Sie hatten drei Geschichten zur Auswahl und konnten zwei davon aussuchen.

Passend zum Motto standen die Kinderbücher "Als Larson das Glück wiederfand", "Herr Glück & Frau Unglück", sowie das bekannte Märchen "Hans im Glück" zur Auswahl.

Jede Geschichte wurde in einem separaten Zimmer vorgelesen, in dem die Kinder in die Erzählung eintauchen konnten.

Dabei war jedes Zimmer speziell gestaltet. So wurde die Präsentation der Bücher für die Kinder zum Erlebnis. Es gab ein kleines Tischtheater, ein Zimmer in dem die Kinder die Geschichte im Halbdunkel hören konnten und Hans im Glück wurde in einem Kamishibai, einem japanischem Bilderbuch-Tischtheater, zum Leben erweckt.

Von all dem waren die Kinder so begeistert, dass wir spontan eine dritte Erzählrunde durchführten. So konnten die Kinder, die noch Lust und Energie hatten, alle drei Geschichten geniessen. (Sandrine Kaufmann)

Angebote für die 1. und 2. Klässler

Die Unterstufe verbrachte ihren Erzählmorgen, passend zum Schul-Jahresmotto, im Wald. Zu Beginn tauchten die Kinder bei Piratenmusik und viel Bewegung in eine spannende Piratengeschichte ein. Wir Unterstufen-Lehrpersonen führten die Kinder als Piraten verkleidet in eine geheimnisvolle Welt.

Ein kleiner Junge hatte sein Lieblingsbuch – ein Piratenbuch- verloren. Mitten in der Nacht erlebt er ein Abenteuer auf hoher See. Am Ende des Buches befanden sich versteckt kleine, geheimnisvolle Rätselbotschaften für die Kinder. So stürzten sich die 1. und 2. KlässlerInnen selbst in ein Piratenabenteuer, bei dem sie in Kleingruppen die Rätsel entschlüsseln durften. Diese führten sie zu unzähligen Schatzkartenteilen. Die zusammengesetzte Schatzkarte zeigte ihnen schliesslich den Weg zurück ins Schulzimmer, wo sie mit einem wertvollen Schatz belohnt wurden. (Barbara Bold)

Angebote für die 3. bis 6. Klässler

An diesem Erzählvormittag durften wir 3. bis 6. Klässler aus verschiedenen Angeboten auswählen. Wir 6. Klässler erhielten den Auftrag, über die Angebote für uns Mittelstufen-Kinder kurze Berichte zu schreiben. Viel Vergnügen!

Angebot von Frau John: Glückssymbole

Hallo! Wir sind 2 Mädchen und erzählen euch von unserem Erzählmorgen in der Schule. Ich und meine Kollegin haben das Angebot bei Frau John gewählt, das Glückssymbole hiess. Als wir bei ihr reinkamen, hat sie schon mit anderen Schülern auf uns gewartet. Frau John hatte ein Tuch auf dem Boden liegen, unter dem sich Sachen befanden. Als wir uns zu den anderen dazusetzten, haben wir noch kurz gewartet, ob noch andere Schüler kommen. Frau John hat uns dann gesagt, wenn sie das Tuch für eine Minute wegnimmt, sollen wir uns diese Sachen, die dort liegen, gut merken. Nach einer Minute legte sie das Tuch wieder über die Sachen und sie fragte uns dann, was wir so gesehen haben. Zum Beispiel waren unter dem Tuch ein kleines Schwein, ein Kleeblatt, Schoko-Pilze, Luftschlangen und so ein komisches Holzmännchen, das man irgendwo bei sich zuhause in eine Ecke hinstellen soll und das bringt dann anscheinend Glück. Das fanden wir sehr interessant. Dann mussten wir uns an einen Tisch setzen und ein "Himmel und Hölle-Spiel" basteln. Auf die Vorderseite haben wir Glückssymbole gemalt und hintendran haben wir Wünsche aufgeschrieben. Zum Beispiel: Ich wünsche dir Gesundheit usw. Ich und meine Kollegin fanden es sehr cool. (Eléna, Samira)

Angebot von Frau Jenne: Fünf Gramm Glück

Im Angebot «Fünf Gramm Glück» wurde eine Geschichte vorgelesen, in der es um eine Brotdose ging, die aus ihrem Leben erzählte. Alles begann in einer Fabrik in China, wo sie hergestellt wurde. Später wurde sie mit einem Schiff nach Deutschland gebracht und von einem Jungen gekauft, der Ludwig hiess. Ludwig hat die Brotdose jeden Tag zur Schule mitgenommen. Eines Tages musste Ludwig einen Vortrag halten. Man merkte ihm an, dass er deshalb sehr aufgeregt war. Bevor er in die Schule ging, wollte er wie immer sein Pausenbrot in seiner Brotdose mitnehmen. Sein Vater ging zu ihm und sagte: «Du schaffst das schon.» Ludwig meinte aber, dass er so aufgeregt sei, dass er es nicht schaffen kann. Der Vater erklärte ihm darauf Folgendes: «Ich lege dir heute etwas ganz Besonderes in deine Brotdose.» Ludwig war sehr gespannt und wollte wissen was. Sein Vater sagte: «Ich lege dir fünf Gramm Glück in deine Dose und so schaffst du zu 100% einen guten Vortrag.» Ludwig ging in die Schule und war sehr sicher, dass er es jetzt schaffen würde. Es klappte wirklich. Als er zuhause ankam, erzählte er von seinem coolen Vortrag. Am nächsten Tag unternahmen sie eine Schulreise. Ludwig ging zu seinem Vater, um die Brotdose zu füllen. Auf dem Rückweg von der Schulreise holte Ludwig im Bus seine Brotdose aus seinem Rucksack. Der Bus hielt an und Ludwig stürmte raus. Als Ludwig zuhause ankam, sagte sein Vater, er solle alles auspacken. Ludwig packte alles aus und bemerkte dabei, dass die Brotdose weg war. Die Brotdose lag immer noch im Bus. Ein Mädchen fand die Brotdose und nahm sie mit. Das Mädchen nahm die Brotdose mit nach Hause und benutzte sie als Fressnapf für ihren Hund. Der Vater sagte aber, sie sollte die Brotdose zu einer Fundstelle

bringen. Sie hat das gemacht und schlussendlich hat Ludwig seine Brotdose wiederbekommen. (Jill, Fabienne)

Angebot von den Bibliothekarinnen: Glücksrad der Geschichten

Wir gingen in die Bibliothek, das Angebot hiess "Glücksrad der Geschichten". Als wir dort ankamen, sah es so aus: Am Boden lagen als erste Reihe kleine, weisse Teppiche. In der zweiten Reihe standen kleine, rote Bänke und in der letzten Reihe standen schwarze, grosse Stühle. Auf den Stühlen, auf den Bänken und auf den Teppichen lagen Blätter. Auf den Blättern stand in verschiedenen Sprachen das Wort "Glück". Auf der linken Seite der Bibliothek stand ein grosses Glücksrad mit weissen, schwarzen und braunen Feldern. Nur ein einziges Feld war orange. Die Bibliothekarin schrieb sich eine Zahl von 1 – 100 auf einen Zettel. Als erstes durften die Kinder auf den Teppichen eine Zahl sagen und wer am nächsten an der Zahl dran war, durfte das Glücksrad drehen. Wenn es am Schluss auf dem schwarzen Feld zum Stehen kam, dann lasen sie eine Gruselgeschichte vor. Wenn es auf dem weissen Feld zum Stehen kam, dann lasen sie Witze vor. Wenn es auf dem braunen Feld zum Stehen kam, dann lasen sie eine Glücksgeschichte vor.

Als sie fertig erzählt hatten, durfte jedes Kind einmal drehen und jedes Kind hat eine Süssigkeit bekommen. Wenn man auf schwarz kam, gab's ein Sugus, auf weiss einen kleinen Schoko- Käfer, auf braun auch ein Sugus und wer auf das einzige orange Feld kam, bekam einen grossen Schokokäfer. Es war so cool! (Lara, Aiyana)

Angebot von Herrn Läser: The giving tree

Als wir zu Herrn Läser ins Klassenzimmer gegangen sind, durften wir uns auf ein paar Turnmatten legen. Als erstes hat er uns ein Buch auf der Whiteboard gezeigt. Es ging in diesem Buch um einen kleinen Jungen, der jeden Tag zu einem Baum gegangen ist. Er hat dort Verstecken gespielt, ist auf dem Baum herumgeklettert und hat seine Äpfel gegessen. Ein paar Jahre später kam der Junge wieder zum Baum und klagte: «Ich brauche dringend Geld». Der Baum sagte: «Nimm meine Äpfel und verkaufe sie auf dem Markt». Der Junge nahm die Äpfel und ging. Der Baum war darüber sehr glücklich. Noch ein paar Jahre später kam der Junge wieder und jammerte: „Ich brauche ein Haus.“ Der Baum sagte: „Nimm meine Äste und baue dir ein Haus.“ Der Junge freute sich und ging.

Nach vielen Jahren war der Junge zu einem alten Mann geworden. Mit 80 Jahren kam er wieder zum Baum und bat ihn um ein Boot. Der Baum gab ihm seinen Stamm. Der alte Mann baute sich damit ein Boot und ging fort.

Nach wenigen Jahren kam der Mann wieder und diesmal wollte er nichts. Der Mann setzte sich auf den Baumstumpf und sie redeten. Und so endete die Geschichte. Am Schluss haben wir noch Lotto gespielt. Man konnte Äpfel gewinnen. (Ennio, Giuliano, Adrian)

Angebot von Frau Schnellmann: Geschichtenrad

Wir waren bei Frau Schnellmann. Ihr Angebot hiess Geschichtenrad. Als wir reinkamen, begrüßte sie uns und jeder musste aus einer Box ein Zettelchen ziehen. Alle waren leer bis auf eines, das ein Glückssymbol darauf hatte, z. B. ein Schwein, einen Pilz, ein vierblättriges Kleeblatt. Als erste gewann Anna und drehte an einem kleinem Geschichtenrad, auf dem drei Geschichten darauf waren. Die Geschichten hiessen: «Herr Glück und Frau Unglück»,

«Glück gehabt Mistkäfer» und «Percy, das Schwein». Anna drehte am Geschichtenrad und sie kam auf das Feld «Herrn Glück und Frau Unglück». Die Geschichte war recht spannend. Nach der Geschichte applaudierten wir und wir zogen wieder alle ein Zettelchen. Dieses Mal gewann Marc. Marc drehte am Geschichtenrad und schon wieder gab's die Geschichte «Herr Glück und Frau Unglück». Damit nicht wieder die gleiche Geschichte vorgelesen wurde, zogen wieder alle ein Zettelchen und diesmal gewann Valentin. Er drehte und kam auf das Feld « Glück gehabt Mistkäfer». Das war auch eine sehr spannende Geschichte und wir applaudierten. Die 20 Minuten waren um und es gab Zimmerwechsel. Wir bedankten uns und wir durften noch einen kleinen Marienkäfer aus Schokolade essen. Dieses Zimmer war sehr cool. (Valentin und Lucien)

Angebot von Herrn Wallner: Manchmal kommt Glück in Gummistiefeln

Als wir in das Zimmer reinkamen, war es stockdunkel, nur der Beamer leuchtete, weil auf der Whiteboard ein Titelbild von der Geschichte erschien. Auf dem Boden lagen 20 kleine, weisse Teppiche. Es klingelte zwei Mal, dann ging es endlich los. Herr Wallner erzählte 20 Minuten eine spannende Geschichte. Die Geschichte spielte in Norwegen, darum hatten die Figuren so komische Namen wie Haas, Trille, Krolla, Isak oder Magnus. Die Geschichte ging so: Lena kam von den Ferien nach Hause und erzählte ihrem Freund Trille von den coolen Ferien im Ausland. Trille verbrachte die Ferien zuhause und übte vom Felsenbrecher zu springen, um Lena zu zeigen, dass er auch mutig geworden ist. Sie war nämlich immer mutiger als er. Lena schenkte Trille eine Flasche mit einem kleinen Schiff darin, die sie aus dem Urlaub mitgebracht hat. Ihr ist aber die Flasche runtergefallen und sie ging kaputt. Trille behielt trotzdem noch ein paar Scherben auf, weil er sich sagte: «Es ist ja trotzdem ein Geschenk, das man nicht einfach wegwerfen kann.» Am nächsten Morgen gingen sie in den Wald, um Beeren zu pflücken für Pfannkuchen. Sie sahen einen Hund, der an einem Baum angebunden war. Zuerst meinten sie, der gehöre niemanden. Aber dann stellte sich heraus, dass der Besitzer in der Nähe war. Die beiden gingen nach Hause und assen leckeren Pfannkuchen. Das war eine kurze Zusammenfassung der ersten Seiten von der Geschichte «Manchmal kommt Glück in Gummistiefeln.» (Emelie, Lorin)